

ERSTE HILFE im REVIER

BLUTUNGEN STOPPEN UND RICHTIG LAGERN



Starke Blutungen stoppen

Anspannung ist Teil des Weidwerks. Jäger sind dazu ausgebildet, in potenziell gefährlichen Situationen Ruhe und Besonnenheit zu bewahren. Gelingt das aber auch, wenn vor ihren Augen ein Mensch sichtbar schwer verletzt wird oder stark blutet? Wie auf andere herausfordernde Situationen kann man sich auf solche Ereignisse vorbereiten. Der letzte Teil unserer Serie zur Ersten Hilfe zeigt unter anderem, was zu tun ist, wenn ein Verletzter stark blutet. Denn starker Blutverlust ist eine große Gefahr. Ein gesunder Mensch hat fünf bis sechs Liter Blut in seinem Körper, ein Verlust von einem Liter kann bereits lebensbedrohlich werden. Starke Blutungen zu stoppen, ist also eine der wichtigsten Aufgaben bei der Ersten Hilfe.

Dazu muss genügend starker Druck auf die Quelle der Blutung ausgeübt werden. Die verletzte Person liegt dabei, die blutende Gliedmaße kann, wenn möglich, hochgehalten werden. Auf die blutende Wunde wird möglichst keimfreies Material gepresst: Ein geöffnetes Verbandpäckchen ist dazu geeignet. Falls nichts anderes zur Hand ist, muss es ein möglichst sauberes Tuch tun. Das auf die Wunde gepresste Päckchen oder Tuch wird dann mit einer Binde oder einem weiteren Tuch so straff wie möglich umwickelt.

Starkes Nasenbluten kann wie folgt behandelt werden: Der oder die Verletzte wird in eine Sitzposition gebracht, in der er oder sie

den Kopf leicht vornüber hängen lässt und die Stirn in die Hände stützt. Auf den Nacken des oder der Verletzten wird ein kalter Umschlag gelegt. Bei allen starken Blutungen muss darauf geachtet werden, dass die Verletzten möglichst nicht in einen Schockzustand kommen. Es ist so schnell wie möglich medizinische Hilfe anzufordern.

Erste Hilfe bei AMPUTATION EINER GLIEDMAÙE

Das abgetrennte Glied sollte vom Ersthelfer nicht gesäubert, sondern in trockene und möglichst keimfreie Tücher gewickelt werden. Dieses „Päckchen“ kommt dann idealerweise in einen wasserdichten Beutel, der gekühlt wird.

Erste Hilfe bei SCHOCK

Schon mehrfach wurde es angesprochen: Schwere Verletzungen können zu einem Schock führen. Es ist wichtig, dass die Verunfallten möglichst bei Bewusstsein bleiben. Mit den Verletzten zu sprechen, ihnen zu sagen, dass Erste Hilfe geleistet und weitere Unterstützung angefordert wird, hilft dabei. Ist der Verunfallte bewusstlos, müssen zuerst seine Atmung und sein Puls kontrolliert werden. Ist die Atmung gegeben, wird er in eine stabile Seitenlage gebracht. Atmet der Verunfallte nicht, wird zuerst der Notruf gewählt und medizinische Hilfe angefordert, dann sofort mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen.

Erste Hilfe



Diese Serie finden Sie als Download unter:

www.sachsenjaeger.de
→ Downloads →
Wissenswertes



QR-Code scannen

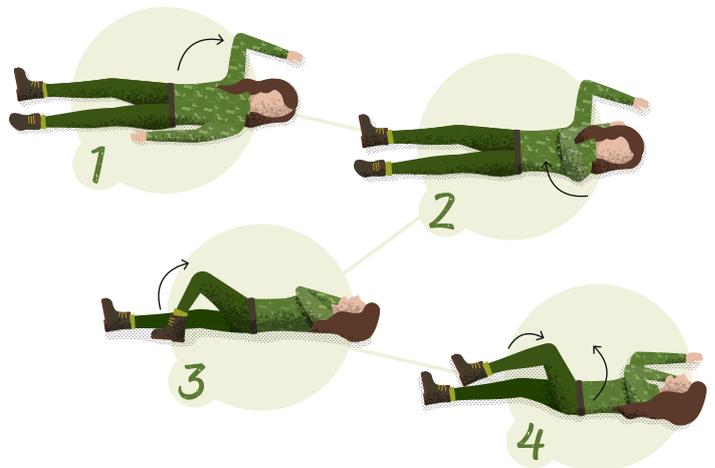
Erste Hilfe mit HERZ-LUNGEN-WIEDERBELEBUNG

- » Drehen Sie den Verletzten auf den Rücken, knien Sie sich seitlich neben seinen Brustkorb.
- » Legen Sie den Ballen einer Hand auf die Mitte des Brustkorbs und setzen Sie den Ballen Ihrer anderen Hand darauf.
- » Drücken Sie mit gestreckten Armen 30 mal kräftig und in schneller, regelmäßiger Folge von oben auf den Brustkorb des Verletzten. (Die Frequenz der Drücke sollte bei mindestens 100 pro Minute liegen. Für Musikfreunde ist der Refrain des Bee-Gees-Oldies „Stayin alive“ ein guter Anhaltspunkt.)
- » Nach 30 Drücken auf den Brustkorb folgen zwei Atemspenden. Dazu überstrecken Sie den Kopf des Verletzten, heben sein Kinn an und verschließen seine Nase. Atmen Sie normal ein, umschließen Sie den geöffneten Mund des Verletzten mit ihrem Mund und blasen Sie für eine Sekunde gleichmäßig Luft ein. Der Brustkorb des Verletzten sollte sich dabei heben, anschließend wieder senken. Atmen Sie erneut ein und geben Sie eine zweite Atemspende.
- » Beginnt der Verletzte nun wieder selbstständig zu atmen, bringen Sie ihn in eine stabile Seitenlage. Falls die Atmung ausbleibt, beginnen Sie erneut mit 30 mal Herzdruckmassage und zwei Atemspenden im Wechsel.

Die Lagerung von Verletzten ist ein weiterer wichtiger Punkt, etwa bei einem **Krampfanfall**, der für Umstehende einen bedrohlichen Anblick bietet: Die betroffene Person fällt plötzlich hin, zuckt unkontrolliert oder verkrampft sich, ist bewusstlos. Halten Sie während des akuten Anfalls Arme und Beine des Betroffenen nicht fest, entfernen Sie aber Gegenstände, an denen er sich verletzen könnte, aus dem Umfeld. Bringen Sie den Betroffenen nach dem Anfall in eine stabile Seitenlage und fordern Sie per Notruf Hilfe an.

Ist ein Verunfallter bei Bewusstsein, aber in einem erkennbaren **Schockzustand**, sollte er auf dem Rücken liegen. Die Beine werden dabei erhöht gelagert, um die Blutzufuhr zum Gehirn und zu anderen Organen zu verbessern. Ausnahme: Bei erschwerter Atmung wird der Oberkörper des Verunfallten hochgelagert, um das Luftholen zu erleichtern. Eine Hochlagerung des Oberkörpers ist auch angezeigt, falls das Bild auf einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall hindeutet – bei einem Herzinfarkt sollte der Oberkörper hoch, bei einem Schlaganfall erhöht liegen.

DIE STABILE SEITENLAGE



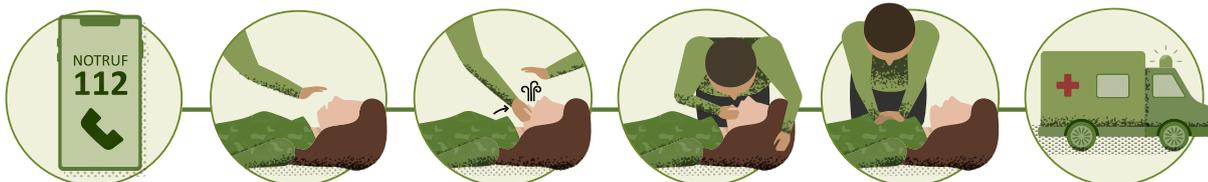
Erste Hilfe – DIE RICHTIGE LAGERUNG

- » bei Bewusstsein und Schockzustand: flach auf dem Rücken, die Beine erhöht
- » bei Bewusstsein und Atemproblemen: Oberkörper erhöht
- » bei Bewusstsein und Herzinfarkt: Oberkörper hoch, wenn möglich Beine tief
- » bei Bewusstsein und Schlaganfall: Oberkörper erhöht
- » bei Bewusstlosigkeit und Atmung: **stabile Seitenlage**
- » bei Bewusstlosigkeit ohne Atmung: flach auf dem Rücken zur Herz-Lungen-Wiederbelebung

Dr. Tommy Marschke

Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmediziner

HERZ-LUNGEN-WIEDERBELEBUNG



Schritt 1

Notruf wählen

Schritt 2

Vitalwerte prüfen

Schritt 3

Kinn anheben,
Atmung prüfen

Schritt 4

Beatmung durchführen

Schritt 5

Herzdruckmassage durchführen

Schritt 6

Schritt 4 und 5 wiederholen,
bis Hilfe eintrifft